



Woran Babys sich erinnern: Über die Anfänge unseres Bewusstseins im Mutterleib

 **Download**

 **Online Lesen**

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

Woran Babys sich erinnern: Über die Anfänge unseres Bewusstseins im Mutterleib

David Chamberlain

Woran Babys sich erinnern: Über die Anfänge unseres Bewusstseins im Mutterleib David Chamberlain

 [Download Woran Babys sich erinnern: Über die Anfänge unse ...pdf](#)

 [Online lesen Woran Babys sich erinnern: Über die Anfänge un ...pdf](#)

Downloaden und kostenlos lesen Woran Babys sich erinnern: Über die Anfänge unseres Bewusstseins im Mutterleib David Chamberlain

272 Seiten

Kurzbeschreibung

Die talentierte Welt der Neugeborenen

Bewusstsein und Wahrnehmungsvermögen von Babys sind bereits im Mutterleib so hoch entwickelt, dass sie sich später sogar an Einzelheiten aus ihrer frühestens Lebenszeit erinnern können! Dieses Buch gibt faszinierende Einblicke in die Erlebniswelt von Ungeborenen und über die Anfänge des Bewusstseins. Mit Erfahrungsberichten.

Geburtserinnerungen auf der Spur

Über den Autor und weitere Mitwirkende

Dr. David Chamberlain, Psychologe und Hypnosetherapeut, war lange Zeit Präsident der Pre- and Perinatal Psychology Association of North America und widmet sich bis heute der Erforschung pränataler Phänomene; ist Redakteur der Zeitschrift Prenatal and Perinatal Psychology and Health; außerdem Gründungsmitglied des Internetportals www.birthpsychology.com Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

Wie Neugeborene wirklich sind

Was sehen wir eigentlich, wenn wir ein neugeborenes Baby betrachten, das uns mit glänzenden Augen unverblümt ins Gesicht blickt? Ist das wirklich schon eine Person? Hat dieses Baby, das schweigend die Stirn runzelt oder vor Wutgebrüll krebsrot anläuft, Gedanken und Gefühle? Dafür, dass es so winzig ist, kann sich ein Neugeborenes bemerkenswert lautstark und eindringlich Gehör verschaffen, aber will es uns damit tatsächlich etwas sagen?

Bis vor Kurzem gab es über Neugeborene viele Theorien, aber wenig Erwiesenes. Unzählige Jahrhunderte lang trennte ein Abgrund der Unwissenheit die Neugeborenen vom Rest der Menschheit. So nahe wir ihnen auch waren, wir wussten doch nicht, um was für erstaunliche Wesen es sich handelte. Die gängige Meinung über Babys gründete sich auf ihre offensichtliche Winzigkeit in Bezug auf Größe, Gewicht und Muskelkraft. Folglich galten Babys als ? zuweilen anbetungswürdige ? halbtierische oder vormenschliche Wesen ohne irgendwelche Fähigkeiten, teilnahms- und gefühllos, und man behandelte sie auch so. Die Wissenschaft des frühen 20. Jahrhunderts war allen Ernstes der Ansicht, das Schreien von Babys sei ein »zufälliges« Geräusch, ihr Lächeln inhaltslos und ihre Weise, Schmerz auszudrücken, einfach ein »Reflex«. Falsche Informationen über Neugeborene haben das Elternsein schwerer und das Babydasein trauriger gemacht. Für die Babys ist eine freundlichere Zukunft angebrochen. In den letzten 45 Jahren ist die Forschung über Neugeborene stürmisch vorangeschritten. Nie zuvor war das Interesse am Neugeborenen so groß; gleichzeitig wurden beträchtliche öffentliche und private Gelder in die Forschung investiert und neue Untersuchungsmethoden entwickelt. Herausgekommen sind dabei neue, oft überraschende Erkenntnisse. Zu unserem immer breiteren Wissen über das Neugeborene tragen verschiedene Forschungsgebiete bei, von der Embryologie bis zur Psychologie.

Da der Großteil dieser Informationen in der Sprache von Spezialisten abgefasst und vor allem in

akademischen Bibliotheken zu finden ist, hatten bisher nur wenige Eltern Zugang dazu oder Zeit und Gelegenheit, die einzelnen Erkenntnisse zu einem Ganzen zusammzusetzen. In diesem Buch habe ich die wichtigsten Fakten dieses ausgedehnten Schrifttums für eine allgemeine Leserschaft zusammengetragen, vor allem für junge oder künftige Eltern. Es ist nicht mit Anmerkungen für den wissenschaftlichen Gebrauch ausgestattet, aber der interessierte Leser findet ab Seite 262 Quellenhinweise und Literaturangaben zu jedem Kapitel.

Die führenden Forscher stimmen heutzutage ein Loblied auf die Neugeborenen an. Der Harvardwissenschaftler T. Berry Brazelton findet sie »talentiert«, Hanus Papousek, ein deutscher Pionier der Säuglingsforschung, bezeichnet sie als »frühreif«, der berühmte Kinderarzt Marshall Klaus nennt sie »erstaunlich«. Tom Bower von der Universität Edinburgh, einer der produktivsten Forscher auf diesem Gebiet, schreibt Neugeborenen »höchste Kompetenz« in Bezug auf Wahrnehmung, Lernfähigkeit und Kommunikation zu.

Babys sind im letzten Jahrhundert sozusagen ihren Kinderschuhen entwachsen. Weil so viel entdeckt worden ist und der Ball gerade erst ins Rollen kommt, kann man, wie ich glaube, dieses Jahrhundert als Ära des Neugeborenen bezeichnen, als Epoche, in der wir endlich ein vollständiges und auf Tatsachen gegründetes Wissen darüber erlangt haben, wer diese »Wesen« wirklich sind.

Zu Beginn des letzten Jahrhunderts zählte man auf der ganzen Welt nur eine Handvoll wissenschaftlicher Arbeiten zum Thema Neugeborene. Mitte des Jahrhunderts konnte man bereits fast 500 zitieren. In den 1960er- und 1970er-Jahren musste ein Überblick über diese Literatur plötzlich mindestens 2000 Bücher und Studien berücksichtigen. Und diese explosionsartige Zunahme an Informationen hält immer noch an. Säuglinge wurden innen und außen vermessen, mit Kameras gefilmt, die eine bis auf die Mikrosekunde genaue Analyse ermöglichen, stundenlang beobachtet und in ausgeklügelten Experimenten untersucht. Das Ergebnis: Sie nehmen ständig Informationen auf und lernen aus ihren Erfahrungen auf recht ähnliche Weise wie wir Erwachsenen.

Eine der aufregendsten Erkenntnisse dieser neuen Forschungen ist darin zu sehen, dass viele kindliche Fähigkeiten für immer frühere Altersstufen nachgewiesen werden konnten. Entwicklungspläne mit Angaben darüber, in welchem Alter mit dem Auftreten bestimmter Fähigkeiten zu rechnen ist, mussten immer wieder revidiert, die Zeitangaben immer näher an die Geburt herangerückt werden. Viele Fähigkeiten sind angeboren und schon wie beim Erwachsenen ausgeprägt, was die Forscher überraschte und viele Theorien sozusagen »über den Haufen warf«. Eine Grundregel der Entwicklungspsychologie - dass jedes komplexe Verhalten als einfache Struktur beginnen und sich allmählich entwickeln müsse - ist heute veraltet. Es überrascht, dass viele Verhaltensweisen von Anfang an komplex sind.

Es hat sich erwiesen, dass viele unserer gängigen Meinungen über Babys falsch sind. Wir haben ihre Fähigkeiten missverstanden und unterschätzt. Sie sind keine simplen Wesen, sondern komplex und alterslos ? kleine Geschöpfe mit unerwartet großen Gedanken.

Babys wissen mehr, als man ihnen bisher zugestand. Minuten nach der Geburt kann ein Baby das Gesicht seiner Mutter ? das es nie gesehen hat ? aus einer ganzen Fotogalerie herausfinden. Babys erkennen das Geschlecht anderer Babys, auch wenn sie »verkehrt« angezogen sind, sobald sie sich bewegen. Erwachsene schaffen das nicht. Babys stecken voller Neugier und Lerneifer. Bedenken Sie einmal, wie reibungslos die Sinne bei der Geburt aufeinander eingespielt sind: Die Augen drehen sich mit dem Kopf in Richtung eines Geräuschs; die Hände werden gehoben, um die Augen vor grellem Licht zu schützen; liegt das Baby zum ersten Mal an der Brust, kann es saugen und in perfekter Gleichzeitigkeit dazu atmen.

Auch das Neuland des Lebens vor der Geburt ist wie nie zuvor vermessen worden.

Rasterelektronenmikroskope, Fiberoptik, Speziallinsen, Ultraschallaufnahmen und andere Messgeräte und Labortechniken bringen das Zauberkunststück fertig, dass wir uns heute ein umfassendes Bild davon machen können, wie sich jeder einzelne Teil des körperlichen Systems vor der Geburt entwickelt. Diese Entdeckungen haben unser Verständnis der vielen Fähigkeiten des Neugeborenen vertieft.

Neurologen haben den Zeitplan offengelegt, nach dem sich unser gesamtes Nervensystem entwickelt. Sie konnten zum Beispiel nachweisen, dass der Geschmackssinn etwa 14 Wochen nach der Befruchtung seine

Funktion aufnimmt, das Gehör nach etwa 20 Wochen. Schon nach fünf bis sechs Wochen zeigt ein Embryo wiederkehrende Reaktionen, wenn man ihm mit einem feinen Haar über die Wange streicht, woraus man folgern kann, dass der Tastsinn bereits funktioniert. Während der Schwangerschaft werden alle Strukturen aufgebaut, die es dem Neugeborenen ermöglichen, den Geruchssinn genauso gut wie ein Erwachsener zu benutzen, ähnlich ist es mit dem Gesichtssinn. Auch ein Lernen vor der Geburt konnte in verschiedenen Studien nachgewiesen werden.

Download and Read Online Woran Babys sich erinnern: Über die Anfänge unseres Bewusstseins im Mutterleib David Chamberlain #SHCQ5IPGYWA

Lesen Sie Woran Babys sich erinnern: Über die Anfänge unseres Bewusstseins im Mutterleib von David Chamberlain für online ebook
Woran Babys sich erinnern: Über die Anfänge unseres Bewusstseins im Mutterleib von David Chamberlain Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen
Woran Babys sich erinnern: Über die Anfänge unseres Bewusstseins im Mutterleib von David Chamberlain Bücher online zu lesen.
Online Woran Babys sich erinnern: Über die Anfänge unseres Bewusstseins im Mutterleib von David Chamberlain ebook PDF herunterladen
Woran Babys sich erinnern: Über die Anfänge unseres Bewusstseins im Mutterleib von David Chamberlain Doc
Woran Babys sich erinnern: Über die Anfänge unseres Bewusstseins im Mutterleib von David Chamberlain Mobipocket
Woran Babys sich erinnern: Über die Anfänge unseres Bewusstseins im Mutterleib von David Chamberlain EPub